

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

15. Nov. 1946

Blatt 337

Arbeitsgemeinschaften und Kurse des "Instituts für Wissen-
schaft und Kunst

in der Woche vom 18. bis 23. November 1946.

- Montag, 18. Nov. 1946 18 - 19.30 Uhr Dr. Hans Nowotny,
Ausarbeitung eines zeitgemäßen
Programmes f.d. Unterricht in
den modernen Fremdsprachen.
- 18 - 19.30 Otto W. König,
Tierpsychologie
- 18.30 - 20.00 Dr. H. Holzer-Dr. H. Rigele:
"Zur Geschichte der Mathematik."
- 18.30 - 20.00 Dipl. Ing. Franz Krones,
Die neue Welt u.d. Sozialismus.
- 17.00 - 18.30 Univ. Prof. Dr. Karl Wolff,
Krise des Rechts.
- 19.00 Vortrag: Univ. Prof. Dr. E. Winter:
Gegenreformation und Barock.
- Dienstag, 19. Nov. 1946 17 - 18.30 Univ. Prof. Dr. W. Marinelli,
Univ. Prof. Dr. Przibram:
Die Naturwissenschaften in Un-
terricht und Volksbildung.
- 19.15 - 20.30 Dr. Karl Löbel:
Logik und Alltagssprache.
- 18.00 Vortrag: Dr. Otto Hoffmann:
Biochemische Wirkstoffe.
- 18.30 - 20.00 Univ. Prof. Dr. Marinelli:
Die Stellung der Menschen im
Naturganzen.
- 18.00 - 19.30 Univ. Prof. Dr. Leo Stern:
Entwicklungstendenzen des Ka-
pitalismus der Gegenwart.
- 18.00 - 19.30 Dr. Robert Endres:
U.S.A.- Werden einer Weltmacht.
- Mittwoch, 20. Nov. 1946 19.30 - 21.00 Dr. Edwin Rollett:
Die Literaturwissenschaften
in der Volksbildung.
- 18.00 - 19.30 Dr. Walter Hollitscher:
Geschichtsprobleme u. Problem-
geschichte d. europäischen
Philosophie.

15. Nov. 1946

"Kulturdienst"

Blatt 338

- 18.00 - 19.30 Dr. Richard Bamberger:
Weltliteratur-Hauptströmungen
und Hauptwerke seit Zerfall
der Antike.
- 18.30 - 20.00 fil. lic. Ludwig Berg:
Über die Ursachen psychischer
Schäden im Kindesalter.
- 18.00 - 19.30 Univ. Prof. Dr. Ed. Winter:
Die Auswirkungen des romanti-
schen Nationalismus im österr.
Vormärz.
- 17.00 - 18.00 Univ. Lektor Dr. Hans Jauker:
Übersicht über die tschech.
Literatur.
- 18.00 - 19.00 Univ. Lektor Dr. Hans Jauker:
Ortsnamenforschung in Öster-
reich mit besonderer Berück-
sichtigung der slav. Namen.
- 18.00 - 19.30 Dr. Georg Knepler:
Wege zu einem neuen Musikleben.

Donnerstag, 21. Nov. 19.00 Vortrag: Dr. Franz Glück:
Wissenschaft, Kunst, Leben.

Freitag, 22. Nov. 17.00 - 18.30 Dr. Ludwig Hofmann:
Kunsterziehung in der Volks-
bildung.

19.00 - 20.30 Rupert Riedl-Ernst Rille:
Unterwasserforschung im Rahmen
der Meeresbiologie.

18.00 - 19.30 Emil Weinfurter:
Paläontologische Arbeitsgem.

18.00 - 19.30 Dr. K.A. Nowotny:
Romantik und Rassenphilosophie.

18.00 Dr. August Zechmeister:
Kirche und Sozialismus.

Samstag, 23. Nov. 16.00 - 17.30 Dr. Susanne Schmid:
Die Philosophie Robert Reinin-
gers.

Sämtliche Arbeitsgemeinschaften finden in Wien VII.,
Museumstraße 5, II. Stock, statt.

Der Vortrag von Dr. Franz Glück am 21. XI. 1946 (Donners-
tag) Wien I., Eschenbachgasse 9 (Saal des Ingenieur- und Archi-
tektenvereines).

Neue Professoren

=====

Im Rathause überreichte heute im Auftrage des Bundesministers Dr. Hurdes Ministerialsekretär Dr. Peter Lafite dem Musikschriftsteller Karl B. Jindracek und dem Literaturkritiker Leopold Liegler die Urkunden, welche die Verleihung des Professorentitels sowie die Glückwünsche des Bundesministers Dr. Hurdes beinhalteten. Stadtrat Dr. Matejka würdigte die Verdienste um den kulturellen Wiederaufbau der vom Bundespräsidenten ausgezeichneten und gratulierte namens der Stadt Wien.

Leopold Liegler, 1882 in Wien geboren, trat frühzeitig in den Staatsdienst, interessierte sich aber von allem Anfang für das hohe Sprachkunstwerk. 1915 kam er in den Kreis um Karl Kraus und diente ihm mit Hingabe. 1918 widmete er ihm sein in zwei Auflagen erschienenenes Buch "Karl Kraus und sein Werk". Unter der Naziherrschaft kamen anonym von Liegler in Zürich die "Ausgewählten Gedichte von Karl Kraus" heraus. In den letzten Jahren bemühte sich Liegler um die zahlenmäßigen Gesetze des Wortkunstwerkes, arbeitete Analysen der Prinzipien der Symmetrie aus und hat damit ganz neue interessante Forschungsmethoden in Anwendung gebracht. 1945 richtete er das Lektorat im Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien ein und leitete dann die literarische Abteilung der Ravag. Er gehört zu den Initiatoren der neuen Karl Kraus-Gesellschaft und bereitet eine Neuausgabe der Werke von Kraus vor.

Karl B. Jindracek, 1903 in Wien geboren, wandte sich, aus der katholischen Jugendbewegung kommend, dem pädagogischen Fach zu und stellte die Musik in den Mittelpunkt seiner Erziehungsarbeit. Seit 1926 pädagogisch in den Landesjugendheimen bis zu seiner Berufung in das Amt der Landesregierung tätig, ging er neue Wege in der Erziehung mit Musik. Seine große Liebe ist das Volkslied und die Kirchenmusik. In Wort und Schrift behandelte er in Fachkreisen und in Volksbildungsstätten, im Rundfunk und in der Tagespresse den Wert des österreichischen Volksliedes im Rahmen der musikalischen Erneuerung. 1938 wurde er - der auch als Lyriker und Komponist bekannt wurde - aus seinem Amt und seiner kulturellen Tätigkeit entfernt. Der Aktivist Jindracek ließ sich aber nicht unterkriegen und arbeitete in Fabriken als

Dienstverpflichteter musikbegeistert weiter. In dieser "Verbotszeit" entstanden musikbiographische und Volksliedwerke. Als getreuer Österreicher wurde er auch nicht von der Gestapo verschont. Am Ende des Hitlerregimes wieder in sein Amt berufen, widmete er sich besonders im Amte für Kultur und Volksbildung der Arbeitsgemeinschaft für Chor-, Kirchen- und Volksmusik. War er schon vor dem Jahre 1938 als Musikkritiker bekannt, so erlangte er durch seine Objektivität und sein unbestechliches österreichisches Urteil in der Musik- und Theaterwelt viele Freunde.